

Papiermühle Forellenbach KK

- 1) **Lokalität:** Gemeinde Ederheim, Gemarkung Christgarten, früher Hs.-Nr. 6 in Anhausen, 200 m südwestlich des Ortes. Lage unmittelbar südlich der Kreisstraße. Flurstück und Mühlbach noch abgemarkt.
- 2) **Besitzernamen:** Papiermühle, untere Papiermühle
- 3) **Zustand:** Völlig abgegangen, minimale Mauerreste, Mühlbach als Gerinne erkennbar,
- 4) **1. Erwähnung, Wer?:** 1678/79 Grafen Oettingen-Oettingen
- 5) **Nebengebäude:** ja, verschiedene Städel
- 6) **Innenausstattung:** Stampfräder, Bottiche Holländer, es gab 10- 15 Beschäftigte, zudem Lumpensammler. Ein Teil ging an die kurzzeitig existierende Papierfabrik in Brünsee (1863-1900).
- 7) **Stromerzeugung:** Nein
- 8) **Denkmalschutz:** nein
- 9) **Wasserversorgung:** Lage im Forellenbachtal. Mühlbach wird an den nördlichen Talrand geführt und fällt dann zurück zur Talmitte.
- 10) **Verwendung:** Papiermühle zur Herstellung von Karton und Papier. Grundstoff Hadern = Lumpen. Ab 1872 als Getreidemühle bis ca. 1890/92 genutzt,
- 11) **Antriebsart:** Mühlrad ober-schläch-tig,
- 12) **Einzugsbereich:** Lieferung von Papier in Bayern und ganz Deutschland
- 13) **Erwähnung:** Dorfchronik S. 366 ff., FÖWAH, Schwäbische Blätter für Heimatpflege und Volksbildung, 19. Jahrgang – Juli 1968 – Heft 3
- 14) **Erbauer, Lehensherr:** **Grafen zu Oettingen** als Erbauer,
- 15) **Schicksal:** Es gab an ungefähr gleicher Stelle eine Vorgängermühle, die wohl zum Kloster gehörte. Unter Fam. Bullinger (1695) Blütezeit und deutschlandweit bekannt. Verkauf um 1854. 1871 wurde die defizitäre Papiermühle zur Getreidemühle umgebaut. Lief aber auch nicht gut. Um 1900 Gebäude bis auf Papierstadel abgerissen. Dieser verschwand um 1960.
- 16) **Wappen, Bautafel:** Keine
- 17) **Besitzer:** Grafen zu Oettingen, ab 10.9.1695 Papierer-Familie Bullinger aus Unterkochen. 7.9.1867 Fürstl. Haus OeW. Pächter, Besitzer, vgl. Ortschronik Ederheim S. 686 f.
- 18) **Status:** Völlig abgegangen,
- 19) **Quellen:** Oberamt Hochhaus, Dorfchronik S. 364 ff., FÖWAH I 13.8-1, FÖSAH GemKons B 53, Dr. Paulus Weißenberger: Schwäbische Blätter für Heimatpflege und Volksbildung 19. Jahrgang, 1968, Heft 3. Friedrich von Hössle: Der Papier-Fabrikant, Heft 16, Berlin 1927. Historie von der edelvösten und fürnnehmen Papiererfamilie Bullinger.- Papierzeitung Nr. 43-45, Berlin 1911.
- 20) **Bildmaterial:** Foto, Postkarte, Historische Karte, Zeichnung Zeiträg und Bullinger,
- 21) **Besonderheit:** Katholischer Hausaltar für die Familie Bullinger im protestantischen Karthäusertal, Eigene Wasserzeichen der Familie. Wasserzeichen im FÖWAH gesammelt. Notenpapier für Musiker hergestellt. Als Vertreter Bayerns 1835 an einer Papierausstellung teilgenommen. Der auf der Papiermühle Anhausen geborene Franz Karl Bullinger gründete 1843 die moderne Pasinger Papierfabrik und daraufhin das Unternehmen Kaut-Bullinger.